

**Dr. Georg Mildenberger**

Leiter Forschung

Max-Weber-Institut für Soziologie, Forschungsstelle CSI

Rupprecht Karls Universität

Heidelberg/Deutschland

Website: <https://www.csi.uni-heidelberg.de/mildenberger>**Titel Keynote*****Zivilgesellschaft als Entstehungsort sozialer Innovationen***

Soziale Innovationen reagieren auf gesellschaftliche Veränderungen, die immer wieder die etablierten Lösungen in Frage stellen oder neue Fragen aufwerfen, für die noch keine befriedigenden Lösungen vorhanden sind. Veränderte Bedürfnisse von Klientinnen und Klienten, neue technische Möglichkeiten, veränderte Ressourcenlagen machen eine permanente Anpassung gesellschaftlicher Praktiken notwendig.

Wenn Staat und Markt versagen bleiben existentielle Bedürfnisse von Individuen unberücksichtigt. Soziale Bedürfnisse (social needs) liegen dann vor, wenn Gesellschaft als Ganze aufgefordert ist, Verantwortung zu übernehmen. Geschieht dies nicht oder nicht ausreichend werden die Defizite existierender Problembearbeitungsmechanismen am deutlichsten in lebensweltlichen Kontexten spürbar.

Zivilgesellschaftliche Akteure bringen die Probleme in die Öffentlichkeit und machen Lösungsvorschläge. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie Lösungen praktikabel gemacht und verbreitet werden: Werden soziale Innovationen bzw. lokale innovative Projekte und Aktivitäten zur Problemlösung als Prototypen für Serienmodelle verstanden? Oder handelt es sich bereits um Kleinserien, die nur noch der Skalierung und Auslieferung im großen Stile bedürfen. Oder handelt es sich, so eine weitere Meinung, eher um letztlich symbolische Aktionen, die insbesondere als Appelle an die politische Öffentlichkeit und staatliche Akteure gedacht sind? Der Beitrag basiert auf Ergebnissen verschiedener Forschungsprojekte des Centrums für soziale Investitionen und Innovationen der Universität Heidelberg.

Angaben zur Person

Dr. Georg Mildenberger leitet die Forschungsabteilung des Heidelberger Centrums für soziale Investitionen und Innovation (CSI). Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Zivilgesellschaft und des bürgerschaftlichen Engagements, der Erforschung Sozialer Innovation sowie der Gesellschaftstheorie. Er leitete mehrere Forschungsprojekte und arbeitet in komparativen Projekten zum Thema Soziale Innovation (INNOSERV, ITSSOIN; CrESSI, alle FP7).

Das CSI ist eine Forschungsstelle des Max-Weber-Instituts für Soziologie der Universität Heidelberg. Es bearbeitet ein breites Spektrum von Themen im Kontext sozialer Investitionen, verstanden als private Beiträge zum Gemeinwohl. Auf individueller Ebene sind das etwa Engagement und Wohltätigkeit, auf der Ebene der Organisationen Fragen zur besonderen Struktur, Governance und Management von zivilgesellschaftlichen Organisa-

tionen und auf der gesellschaftlichen Ebene Fragen der Wirkungsmessung und der quantitativen Erfassung von Zivilgesellschaft und sozialer Innovation.

Ausgewählte Publikationen

Bund, E., U. Gerhard, M. Hölscher & G. Mildenerger, 2015: A Methodological Framework for Measuring Social Innovation. *Historical Social Research* 40: 48–78.

Krlev, Gorgi, Eva Bund, und Georg Mildenerger. 2014. Measuring What Matters—Indicators of Social Innovativeness on the National Level. *Information Systems Management* 31:200-224.

Schröder, Andreas, und Georg Mildenerger. 2014. Sozialunternehmertum wirksam fördern. Förderstrategien in sozialen Dienstleistungsorganisationen. In *Sozialunternehmertum*, Hrsg. Volker Brinkmann, 87-104. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Mildenerger, Georg, Robert Münscher, und Björn Schmitz. 2012. Dimensionen der Bewertung gemeinnütziger Organisationen und Aktivitäten. In *Soziale Investitionen. Interdisziplinäre Perspektiven.*, Hrsg. Helmut K. Anheier, Andreas Schröder und Volker Then, 279-312. Wiesbaden: VS Verlag.